

SCHOOL-SCOUT.DE

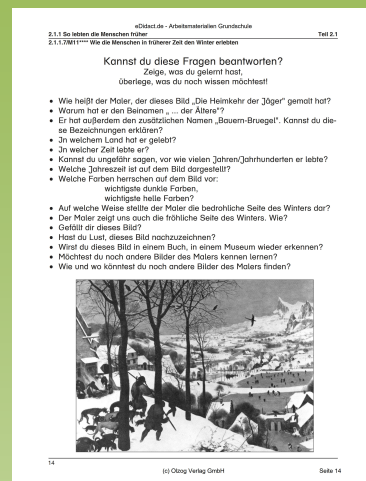
Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus:

Pieter Bruegel zeigt uns, wie die Menschen früher den Winter erlebten (3.-4. Klasse)

Das komplette Material finden Sie hier:

School-Scout.de



2.1.1.7 Der Maler Pieter Bruegel zeigt uns, wie die Menschen in früherer Zeit den Winter erlebten

Monika Zeidler

Lernziele:






Die Schüler sollen

- das Bild „Heimkehr der Jäger“ von Pieter Bruegel betrachten und beschreiben,
- hören, wie ein Maler, z.B. Pieter Bruegel, im Spätmittelalter gelebt hat,
- aus den einzelnen Szenen des Bildes erfahren, wie die Menschen in früheren Zeiten den Winter erlebten,
- über den Winter nachdenken: Winterfreuden – Winterleid.

Didaktisch-methodischer Ablauf	Inhalte und Materialien (M)
<p>I. Hinführung</p> <p>Die Lehrkraft zeigt den Schülern die große farbige Bildfolie des Bildes „Heimkehr der Jäger“ von Pieter Bruegel (Wien, Kunsthistorisches Museum, gemalt 1565, Öl auf Holz, 117 x 162 cm). Die Lehrkraft kann stückweise und zum Text passend die vorliegende Bildbeschreibung vortragen.</p> <p>Alternative: Die Lehrkraft schreibt das Wort „Winter“ mit großen Buchstaben an die Tafel. Die Lehrkraft notiert an der Tafel und ordnet dabei gleichzeitig die Beiträge der Schüler: die schöne und fröhliche Seite des Winters/die bedrohliche und gefährliche Seite des Winters. Nun leitet die Lehrkraft zu Peter Bruegels Bild über: „Der holländische Maler Pieter Bruegel hat uns Winterfreud/Winterleid auf vielen seiner Bilder gezeigt.“</p>	<p>Die Schüler betrachten das Bild. Sie sprechen über Eindrücke und Empfindungen. Sie beantworten Fragen und stellen selbst Fragen. Evtl. notieren sie ihre Fragen, die im Laufe dieser Unterrichtseinheit bearbeitet und beantwortet werden. → Bildfolie 2.1.1.7/M1*** → Bildbeschreibung 2.1.1.7/M2*** und M3***</p> <p>Die Schüler äußern sich zu diesem Wort. Alles, was sie zum Thema „Winter“ bringen, gilt als richtig. In einem zweiten Schritt finden die Schüler zu beiden Kategorien eine passende Überschrift, die die Lehrkraft ebenfalls an der Tafel festhält: Winterfreude/Winterleid. Die Schüler betrachten das Bild „Heimkehr der Jäger“ s.o.</p>
<p>II. Erarbeitung</p> <p>Die Lehrkraft fordert die Schüler auf, einzelne Bereiche und Szenen des Bildes genauer zu betrachten. Sie hören dabei, wie die Menschen früher den Winter erlebten und überlebten.</p> <p>Bildausschnitt: Die Jäger kommen zurück ins Dorf.</p>	<p>Anmerkung: Die Szenen, die genauer betrachtet werden, sind auf den Arbeitsblättern dargestellt. Die Lehrkraft kann die Arbeitsblätter aber auch so kopieren, dass die Vierecke leer sind. Die Schüler schneiden diese Vierecke aus und legen sie so über das Bild, dass sie nur den gewünschten Ausschnitt betrachten. → Bild 2.1.1.7/M1***</p> <p>Die Schüler hören, dass die Jagd einst das Vergnügen hoher Herrschaften war, die Bauern dagegen durften nur kleine Tiere jagen wie Hasen, Füchse, Wildenten. → Arbeitsblatt 2.1.1.7/M4***</p>

2.1.1.7 Wie die Menschen in früherer Zeit den Winter erlebten

<p>Bildausschnitt: Frohes Treiben auf den zugefrorenen Teichen.</p> <p>Bildausschnitt: Die Häuser im Dorf. Im Dorf waren nicht alle Leute gleich arm: Von zehn Bauern konnten zwei in gewissem Wohlstand leben, vier konnten sich ausreichend ernähren, die restlichen vier vegetierten am Rand des Hungers, ebenso wie die besitzlosen und deshalb meist unverheirateten Landarbeiter.</p> <p>Bildausschnitte: Die Kirche im Dorf, die Kapelle außerhalb des Dorfs.</p> <p>Bildausschnitt: Der Hof eines Grundherrn. Die Feudalordnung des Mittelalters teilt die Gesellschaft in Adel, Geistlichkeit und Bauern: In diejenigen, die kämpfen und Grund und Boden sowie Rechte besitzen, und in diejenigen, die beten und Gottes Wort verkünden. Auf der anderen Seite stehen jene, die arbeiten und sie alle ernähren; 90 % der damaligen Bevölkerung waren Bauern.</p> <p>Die Lehrkraft berichtet aus dem Leben des holländischen Malers.</p> <p>Die Schüler haben das Bild nun kennen gelernt und wollen evtl. auch die künstlerische Seite, den Bildaufbau, genauer betrachten.</p> <p>Zusammenfassung und Wiederholung des Gelernten.</p>	<p>Die Schüler hören, wie sich Jung und Alt im Winter vergnügt haben. Die Schüler überlegen: Haben die Kinder gefroren auf ihren Schlitten, beim Spaziergehen, beim Spielen? Die Mütter steckten ihnen im Ofen erwärmte Kieselsteine in Hosen- und Manteltaschen! Welche Winterfreuden kennen heutige Kinder? → Arbeitsblatt 2.1.1.7/M5***</p> <p>Die Schüler hören, wie die Häuser der Dorfbewohner aussahen. Stehen solche Häuser auch (noch) in unseren Dörfern? → Arbeitsblatt 2.1.1.7/M6***</p> <p>Die Schüler hören, welche Bedeutung die Dorfkirche für die Bewohner hat(te). Sie denken über die kleine Kirche außerhalb des Dorfs nach. Gibt es in der Nähe ihres Wohnorts ebenfalls eine Kapelle, evtl. ein Bildstock o.Ä.? → Arbeitsblatt 2.1.1.7/M7***</p> <p>Die Schüler hören, dass die Bauern in der Regel nicht frei waren, sondern für einen Grundherrn arbeiten und ihm Abgaben (= Steuern) zahlen mussten. Sie lernen den Begriff „Fronarbeit“ kennen. → Arbeitsblatt 2.1.1.7/M8***</p> <p>Die Schüler hören, weshalb der Maler den Beinamen „Bauern-Bruegel“ hat.</p> <p>Anmerkung: Um die Jahreszeiten bzw. den Jahresverlauf darzustellen, kamen ländliche Motive auf die Bilder. So gelangte der nur gering geachtete Stand der Bauern in die europäische Malerei. Heute sind diese Bilder die wichtigsten historischen Dokumente über das Bauernleben im (Spät-)Mittelalter. → Lebenslauf des Malers 2.1.1.7/M9****</p> <p>Die Schüler lernen, wie der Maler sein Bild aufgebaut hat. Bilder entstehen nicht zufällig, sondern werden nach bestimmten Regeln „konstruiert“. → Arbeitsblatt 2.1.1.7/M10***</p> <p>Gruppen- oder Partnerarbeit: Die Schüler denken sich Fragen zum Unterrichtsthema aus und beantworten sie. → Auflistung von Beispielfragen 2.1.1.7/M11****</p>
--	---

III. Fächerübergreifende Umsetzung	
 <p>Wie erleben wir den Winter?</p>	<p>Die Schüler bilden aus Einzelwörtern neue Sätze und schreiben sie ins Heft. → Arbeitsblatt 2.1.1.7/M12***</p>
 <p>Gedicht „Winterfreude“</p> <p>Gedichte: Winterleid</p> <p>Bauernregeln</p>	<p>Viele, vor allem die Kinder, freuen sich über den (ersten) Schnee. → Gedichttext und Bildvorlage 2.1.1.7/M13**</p> <p>Nicht für alle bringt der Winter Spaß und Vergnügen. → Gedichttexte 2.1.1.7/M14**</p> <p>Wichtig für das Landleben war das Wetter im Spätherbst und im Winter. Wird der Winter hart und kalt? Die Schüler lesen Bauernregeln und denken darüber nach. Haben diese Regeln auch heute noch Geltung? Wie war z.B. die Situation im vergangenen Winter? Wie ist sie in diesem Winter? Lassen sich Schlüsse auf den künftigen Sommer ziehen? → Bauernregeln 2.1.1.7/M15***</p>
 <p>Malen wie/nach Pieter Bruegel. Die Bäume Die Jagdhunde</p> <p>Malen mit Window-Color-Farben</p>	<p>Die Schüler malen zu einem Bildausschnitt. → Bildvorlage 2.1.1.7/M16*** → Bildvorlage 2.1.1.7/M17***</p> <p>Die Schüler malen auf Glas oder auf Plastikfolie (eine Plastik-Hefthülle auseinander schneiden) ein Winterbild. → Malvorlage 2.1.1.7/M18***</p>
 <p>Lieder: Winterfreuden Winterleid</p>	<p>Der Winter bringt Freuden, aber auch Gefahren – dargestellt im Lied. → Liedvorlagen 2.1.1.7/M19** und M20**</p>
 <p>Spiele im Winter</p>	<p>Was können Kinder im Winter/im Schnee spielen? → Spielbeschreibungen 2.1.1.7/M21**</p>

Tipp: Klassenliteratur

- Rose-Marie und Rainer Hagen: „Bruegel“, Benedikt Taschen Verlag, Köln
- Rose-Marie und Rainer Hagen: „Bildbefragungen – Alte Meister neu erzählt“, Benedikt Taschen Verlag, Köln

Bildbeschreibung:

Die Heimkehr der Jäger



Es ist Winter. Woran erkennst du das?

Schnee liegt über dem Land. Die Bäume sind dunkel und kahl. Schwarze Vögel hocken lauernd im dunklen Geäst. In Bildvordergrund reißt ein dürres Gestrüpp mit gelblichen, welken Blättern die Schneedecke auf. Schwarzbraune blätterlose Büsche und Sträucher markieren Wege und Grenzen und zerteilen die Landschaft.

Von links kommen drei Jäger aus dem Wald. Sie tragen keine Gewehre, sondern Seile, Lanzen, Pfeile und Bogen. Das sind die Waffen, mit denen sie auf der Jagd waren. Die Jagdhunde trotten hinter den Jägern her. Vermutlich haben sie Hunger, denn angestrengt suchen sie mit ihren Schnauzen nach etwas Essbarem im Schnee.

Die Fußstapfen der heimkehrenden Jäger und der ihnen folgenden Hundemeute heben sich groß und dunkel vom hellen, schneebedeckten Boden ab. Jäger und Hunde stapfen über eine Anhöhe. Sie schauen hinunter auf das Dorf: Weiße Hausdächer mit Ziergiebeln und Schornsteinen liegen vor ihnen. Bald erreichen sie den Abhang, den steilen Weg oder die Stufen, die ins Dorf führen.

Jäger und Hunde gehen an einem Gasthaus vorbei – das Aushängeschild deutet auf ein Gasthaus hin. Vor dem Haus haben Frauen und Männer ein Feuer angezündet, um sich und Passanten zu wärmen. Der Wind bläst Funken und Qualm in die offene Haustüre.

Talabwärts folgen weitere Häuser; das Erdgeschoss ist aus Backsteinen errichtet, Oberstock und das hohe Dach sind aus Holz und Fachwerk. Stall und Scheune schließen sich an.

Mehrere Teiche zerteilen das Dorf. Sie haben keine natürliche, unregelmäßige Form, sondern sind rechteckig angelegt; sicherlich zur Fischzucht. Fisch war damals die wichtigste Nahrungsquelle. Zahlreiche religiöse Feier- und Fastentage zwangen die Menschen zum Fasten. Fisch war eine beliebte Fastenspeise.

Wie verhalten sich die Menschen auf dem Bild? Viele vergnügen sich auf den zugefrorenen Teichen. Sie gleiten auf Kufen wie auf Schlittschuhen, sie rennen, laufen und rutschen, sie drehen sich im Kreis und tanzen, stürzen und liegen auf der kalten Eisfläche. Ein munteres Treiben überall. Selbst die „Dorfköter“ fehlen nicht; sie gehören einfach dazu. Das Leben spielt sich trotz der Kälte nicht in den engen, finsternen Räumen der Häuser ab, sondern draußen im Freien! Die schöne und vergnügliche Seite des Winters!

Doch der dunkle Raubvogel, der gerade über die Teiche fliegt, – viel größer gemalt als die Menschen – warnt. Ist er ein Vorbote drohender Gefahr? Welche Gefahren bringt der Winter – damals? Heute?

SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus:

Pieter Bruegel zeigt uns, wie die Menschen früher den Winter erlebten (3.-4. Klasse)

Das komplette Material finden Sie hier:

School-Scout.de

